

LANGENTHAL | KLINIK SGM LANGENTHAL HAT IHRE RÄUMLICHKEITEN SANIERT, UM- UND AUSGEBAUT

Optimierte Arbeitsabläufe und mehr Platz für PatientInnen

In einer Planungszeit von rund vier Jahren, einer Bauzeit von fast zwei Jahren und mit einem Investitionsvolumen von rund zehn Mio. Franken hat die Klinik SGM Langenthal ihre Räumlichkeiten unter Vollbetrieb komplett saniert, um- und ausgebaut. Mit einer Einweihungsfeier mit über hundert geladenen Gästen und einem Tag der offenen Tür wurde in der vergangenen Woche die Modernisierung der christlichen Fachklinik für Psychosomatik, Psychiatrie und Psychotherapie gefeiert.

An der Medienorientierung zeigte sich der Präsident der Baukommission, Timon Spörri, erfreut über den erfolgreichen Abschluss der fast zweijährigen Bauarbeiten. Es sei, so betonte Spörri, eine zwar spannende, aber auch belastende Zeit gewesen, da die Arbeiten unter Vollbetrieb erfolgt seien. Glücklicherweise sei es während der Bauzeit zu keinen nennenswerten Zwischenfällen gekommen, betonte Spörri.

Öffnung nach aussen

Nach dem Spatenstich am 21. Oktober 2013 konnten bereits im vergangenen Jahr zwei Zwischenziele erreicht werden, mit denen sich die Klinik vermehrt gegen aussen öffnen will. Einerseits eröffnete der Facharzt für Allgemeine Innere Medizin, Christian Etter, seine «Praxis im Hard» in den SGM-Räumlichkeiten und legte damit

den Grundstein für eine neue hausärztliche Gemeinschaftspraxis im Norden Langenthals, für die übrigens – so SGM-Geschäftsführer Richard Hebeisen – bereits ein Aufnahme-stopp gelte. Ein weiterer Hausarzt fände noch Platz in der Gemeinschaftspraxis, konnte bislang aber noch nicht gefunden werden.

Andererseits konnte im vergangenen Jahr das Restaurant «Im Hard» eröffnet werden, das auch für die Öffentlichkeit zugänglich ist. Mit speziellen, neu geschaffenen Angeboten wie etwa dem Mittagstisch soll versucht werden, allenfalls bestehende Hemmschwellen zu senken. Wünschenswert wäre es, so Richard Hebeisen, wenn das Restaurant in Zukunft zu einem Anziehungspunkt im Quartier würde.

Weiter kann die Bevölkerung der Region auch von der erweiterten Physiotherapie profitieren sowie vom Therapiebad, das sich im Anbau Süd befindet. Für das Therapiebad besteht übrigens ein Leistungsvertrag mit der Stadt Langenthal, wie Hebeisen betonte. Deshalb wird es auch von externen Gruppen oder Personen benutzt.

Genesung der Menschen steht im Zentrum

Die Klinik SGM Langenthal ist eine anerkannte, mit zwei kantonalen Leistungsaufträgen versehene Fachklinik für Psychiatrie, Psychotherapie und



Geschäftsführer Richard Hebeisen und Baukommissionspräsident Timon Spörri vor dem neuen Anbauteil Nord.

Psychosomatik. Ihr ganzheitliches Therapiekonzept stützt sich auf ein Behandlungsmodell, in dem Krankheit und Heilung als vielschichtiges Geschehen mit biologischen, psychologischen, sozialen und spirituellen Anteilen verstanden wird.

Nach dem Um- und Ausbau will die Klinik unter anderem ein Angebot speziell fördern. Vier statt wie bis anhin ein Einzelzimmer stehen Frauen zur Verfügung, die an einer nachgeburtlichen Depression litten. Mutter und Kind würden hier betreut und

stabilisiert. Für die Klinik sei dieses Angebot vom finanziellen Standpunkt her nicht rentabel, denn Krankenkassen würden nur die Kosten für die Betreuung der (kranken) Mutter, nicht aber jene für das (gesunde) Kind tragen.

Aber vom christlichen Gedanken gut, das die Klinik SGM präge, sei ein derartiges Angebot unverzichtbar, betonte der Geschäftsführer. Mit Spenden und allenfalls Quersubventionierungen könnten die anfallenden Defizite aufgefangen werden.

Neue Projekte sind angedacht

Vom baulichen Gesichtspunkt her dürfte sich in den nächsten Jahren in der 1987 eröffneten Klinik nicht mehr allzu viel ändern. «Die Klinik ist nun fit für die Zukunft», betonte Baukommissionspräsident Spörri. Das heisst nun aber nicht, dass sich vom Therapieangebot nichts ändern wird. «Weitere Projekte sind angedacht und im Gesundheitswesen auch grundsätzlich erforderlich», betonte. Geschäftsführer Richard Hebeisen abschliessend.

THOMAS FÜRST



Die Angebote in der Physiotherapie können auch von Externen genützt werden.



Stationsleiter Jürg Schenk in einem der neuen Mutter-Kind-Zimmer.



Ein lauschiger Garten trägt ebenfalls zur Genesung von Patientinnen und Patienten bei.

FOTOS THOMAS FÜRST